

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid sozial

Keine Aussteuerung für über 55-Jährige

Alternativen zur Sozialhilfe

Medienkonferenz vom 22. Februar 2018
Käfigturm, Bern

Wer ab 55 die Stelle verliert, hat ein Problem

Ältere Arbeitslose haben in der Schweiz grosse Mühe, wieder eine Anstellung zu finden.

Mehr als die Hälfte der Arbeitslosen über 55 wird langzeitarbeitslos (mehr als ein Jahr in der ALV).

Sehr viele ältere Arbeitslose werden ausgesteuert.

Ein Drittel der Ausgesteuerten ab 55 findet keine neue Stelle mehr.

Oft müssen ältere Personen nach der Aussteuerung zu nicht existenzsichernden Löhnen arbeiten.

Der lange Weg in die Armut

Verlust der Stelle

Bezug von Leistungen der
Arbeitslosenversicherung

Aussteuerung

Abbau des vorhandenen Vermögens bis auf
Fr. 4000.- (bei Einzelperson)

Sozialhilfe

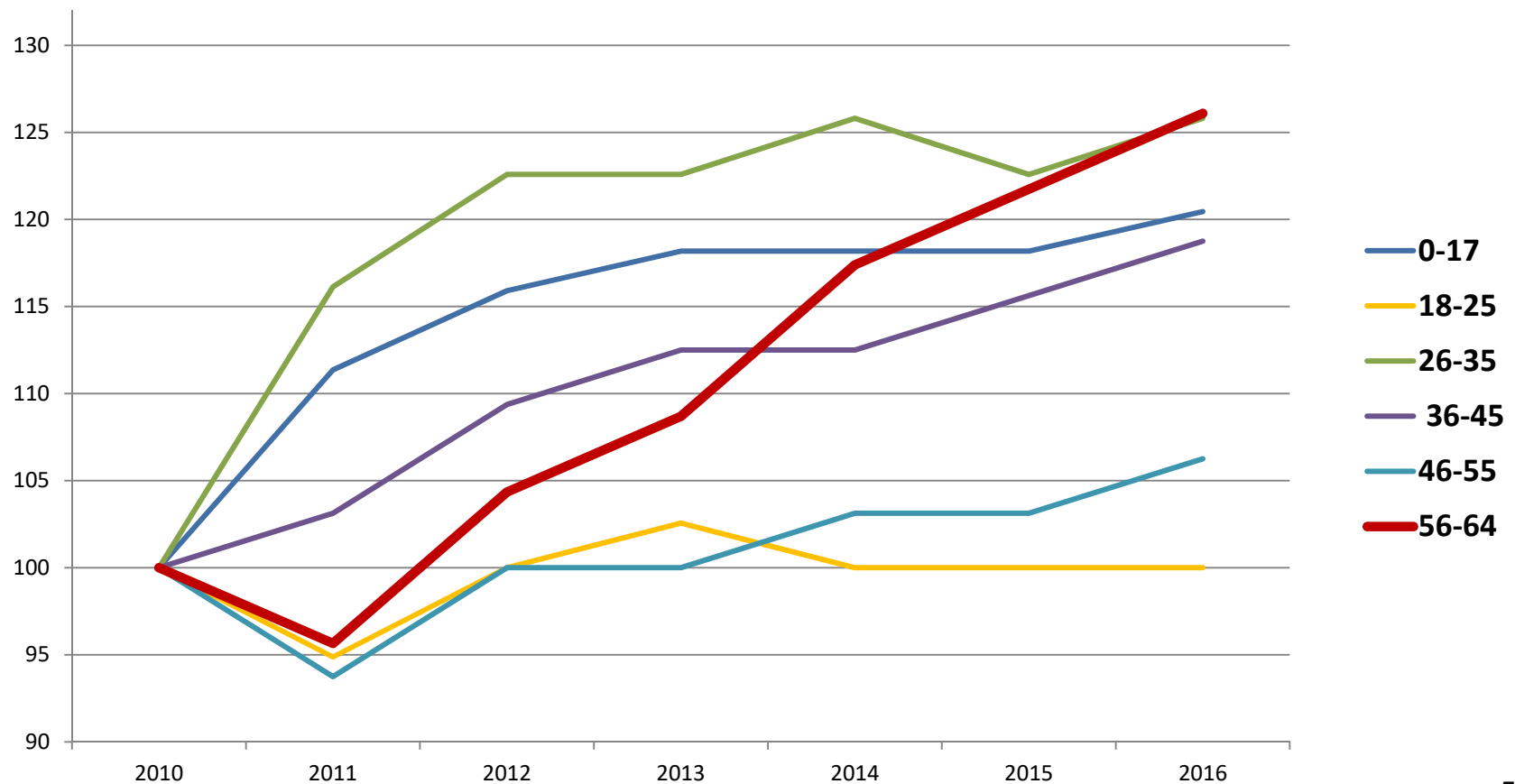
50% mehr Sozialhilfebeziehende in 6 Jahren

Zwischen 2010 und 2016 ist die Zahl der Sozialhilfebeziehenden über 55 um 50,5 Prozent gestiegen.

Die Demographie erklärt Anstieg nicht: Der Anteil der 56- bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung ist von 2010 bis 2016 nur um 11,6 Prozent gestiegen.

Ältere Arbeitslose sind oft gut qualifiziert und finden trotzdem keine Stelle.

Stark steigende Sozialhilfequote von 55+



Nur ein Teil der Betroffenen ist in der Sozialhilfe

Die 55+ in der Sozialhilfe sind nur die Spitze des Eisbergs.

Das Problem ist viel grösser, weil viele Ausgesteuerte nicht in die Sozialhilfe kommen.

Es gibt eine Altersdiskriminierung auf dem Arbeitsmarkt.

Betroffen sind auch gut Qualifizierte, trotz tiefer Arbeitslosenquote und Inländervorrang.

Bisherige Massnahmen sind zu wenig wirksam

Bisher:

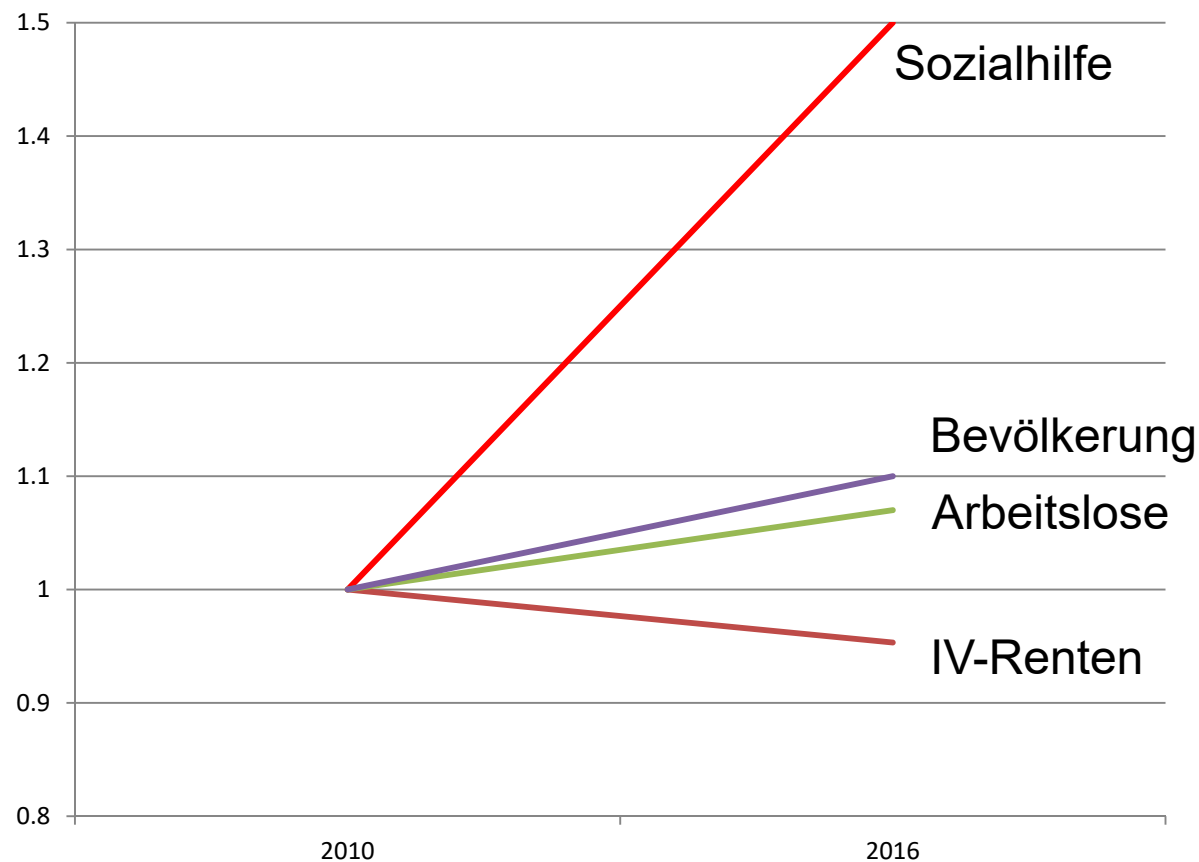
Mehr Taggelder der ALV für über 55 Jährige.

Erweiterte arbeitsmarktliche Massnahmen in der ALV für ältere Stellensuchende.

Freiwillige Massnahmen von Bund, Kantonen und Wirtschaft (Nationale Konferenz).

- Diese Massnahmen reichen nicht aus.
- Es besteht politischer Handlungsbedarf.

Sozialhilfebezug steigt bei über 55-Jährigen stark, Anzahl Arbeitslose stagniert, Anzahl IV-Renten sinken



Entwicklung in der Altersgruppe 55-64 indexiert (2010=1)

Alternativen zur Sozialhilfe schaffen

Nach der Aussteuerung kommt der soziale Abstieg und am Ende häufig Sozialhilfe.

Bis das Vermögen aufgebraucht ist, erhalten 55+ keine Betreuung und keine Unterstützung bei der Stellensuche.

Es vergeht wertvolle Zeit, die berufliche Wiedereingliederung wird immer schwieriger.

Die Sozialhilfe wird für 55+ zur Sackgasse.

Forderungen der SKOS

Es braucht ein Umdenken in der Wirtschaft.

Es braucht einen besseren Schutz von älteren Arbeitnehmern und bessere Lösungen für Stellensuchende.

Deshalb: **Keine Aussteuerung mehr ab 55 Jahren.**

- Mit dieser Lösung bleiben ältere Arbeitslose in der Arbeitsvermittlung der RAV.
- Sie können beruflich besser wieder integriert werden.
- Der soziale Abstieg wird verhindert oder gebremst.

Das Modell der SKOS (1)

Schutz vor Aussteuerung für Personen, welche ab 55 die Stelle verlieren.

Schutz vor Aussteuerung nur für Personen, welche während mindestens 20 Jahren gearbeitet haben (angerechnet werden auch Erziehungs- und Betreuungsaufgaben).

Und die weiter eine Stelle suchen und bei den RAV zur Arbeitsvermittlung angemeldet bleiben.

Das Modell der SKOS (2)

Wer diese Voraussetzungen erfüllt, erhält bis zum Pensionsalter existenzsichernde Leistungen der ALV.

Die Leistungen entsprechen den Ansätzen der Ergänzungsleistungen (EL).

Die Lösung wird über die Arbeitslosenversicherung (ALV) finanziert.

Vorteile des SKOS-Modells

Ältere Arbeitslose werden würdig behandelt.

Sie bleiben in der Arbeitsvermittlung der RAV und können beruflich rascher wieder integriert werden.

Sie fallen nicht aus dem System der sozialen Sicherung.

Ein jahrelanger Prozess des sozialen Abstiegs und der gesellschaftlichen Desintegration wird verhindert.

Die Wirtschaft kann die Kosten direkt steuern, indem sie vermehrt ältere Personen anstellt.

Vorteile des SKOS-Modells (2)

Es fallen keine Zusatzkosten an, wenn die Wirtschaft vermehrt 55+ anstellt.

Höhere Kosten bei der ALV werden durch tiefere Sozialhilfekosten kompensiert.

Das Inländische Potenzial an Arbeitskräften wird besser ausgeschöpft.

Es profitieren alle von diesem Ansatz.

Die Lösung ist rasch umsetzbar. Eine Anpassung bei der Arbeitslosenversicherung genügt.

Grenzen des SKOS-Modells

Das Modell ist nur anwendbar für Personen, welche mind. 20 Jahre gearbeitet haben und über 55 sind.

Für alle anderen Langzeitarbeitslosen in der Sozialhilfe müssen andere Lösungen gesucht werden.

Hierzu enthält das Positionspapier der SKOS verschiedene Massnahmen.

Nötig sind u.a. Weiterbildung, Coaching, Anreize für die Wirtschaft.

Was erwartet die SKOS?

Das Modell der SKOS ist eine pragmatische und logische Lösung für ein drängendes sozialpolitisches Problem.

Die SKOS erwartet, dass die Politik nun rasch handelt.

Nichtstun ist keine Option und geht zulasten von Personen, welche ein Leben lang gearbeitet haben.